

Beschlussempfehlung und Bericht **des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Omid Nouripour, Dr. Frithjof Schmidt,
Uwe Kekeritz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/4553 –**

Evaluierung der deutschen Beteiligung an ISAF, RSM und des deutschen und internationalen Engagements für den Wiederaufbau Afghanistans seit 2001

A. Problem

Nach Auffassung der Antrag stellenden Fraktion ist eine unabhängige und kontinuierliche Evaluierung der deutschen Auslandseinsätze bisher unterblieben. Es sei wichtig, Lehren für die Fähigkeit der internationalen Staatengemeinschaft und der Vereinten Nationen zur multilateralen Friedenssicherung in der Zukunft zu ziehen. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine kontinuierlich angelegte, unabhängige, wissenschaftliche Evaluierung des bisherigen Engagements in Afghanistan seit 2001 zu veranlassen sowie das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit zu beauftragen, alle ODA-finanzierten Maßnahmen im Rahmen des deutschen Engagements in Afghanistan zu evaluieren. Eine wissenschaftliche Evaluierung des Afghanistan-Engagements müsse Folgendes leisten: 1. eine Bilanz des bislang Erreichten anhand quantitativer und qualitativer Wirkungsindikatoren in den Bereichen ziviler Wiederaufbau und Aufbau staatlicher und politischer Institutionen sowie 2. eine Analyse der Wirksamkeit bzw. der Defizite im Hinblick auf die zum Einsatz gebrachten Instrumente und Verfahren in folgenden Bereichen: Einsatz der Bundeswehr, geschlechtergerechte und geschlechtersensible Ausgestaltung von Friedenseinsätzen, ziviler Wiederaufbau, Rolle Deutschlands als „lead nation“ bei der Ausbildung der afghanischen Polizei, nationale und internationale Koordinierung und Kohärenz im zivilen und militärischen Bereich sowie Einbindung und Umgang mit den afghanischen Nachbarstaaten.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der FDP.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/4553 abzulehnen.

Berlin, den 17. Oktober 2018

Der Auswärtige Ausschuss

Dr. Norbert Röttgen
Vorsitzender

Thorsten Frei
Berichtersteller

Aydan Özoguz
Berichterstellerin

Dr. Anton Friesen
Berichtersteller

Bijan Djir-Sarai
Berichtersteller

Heike Hänsel
Berichterstellerin

Omid Nouripour
Berichtersteller

Bericht der Abgeordneten Thorsten Frei, Aydan Özoğuz, Dr. Anton Friesen, Bijan Djir-Sarai, Heike Hänsel und Omid Nouripour

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/4533** in seiner 52. Sitzung am 27. September 2018 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss sowie zur Mitberatung dem Verteidigungsausschuss, dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Nach Auffassung der Antrag stellenden Fraktion ist eine unabhängige und kontinuierliche Evaluierung der deutschen Auslandseinsätze bisher unterblieben. Es sei wichtig, Lehren für die Fähigkeit der internationalen Staatengemeinschaft und der Vereinten Nationen zur multilateralen Friedenssicherung in der Zukunft zu ziehen. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine kontinuierlich angelegte, unabhängige, wissenschaftliche Evaluierung des bisherigen Engagements in Afghanistan seit 2001 zu veranlassen sowie das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit zu beauftragen, alle ODA-finanzierten Maßnahmen im Rahmen des deutschen Engagements in Afghanistan zu evaluieren. Eine wissenschaftliche Evaluierung des Afghanistan-Engagements müsse Folgendes leisten: 1. eine Bilanz des bislang Erreichten anhand quantitativer und qualitativer Wirkungsindekatoren in den Bereichen ziviler Wiederaufbau und Aufbau staatlicher und politischer Institutionen sowie 2. eine Analyse der Wirksamkeit bzw. der Defizite im Hinblick auf die zum Einsatz gebrachten Instrumente und Verfahren in folgenden Bereichen: Einsatz der Bundeswehr, geschlechtergerechte und geschlechtersensible Ausgestaltung von Friedenseinsätzen, ziviler Wiederaufbau, Rolle Deutschlands als „lead nation“ bei der Ausbildung der afghanischen Polizei, nationale und internationale Koordinierung und Kohärenz im zivilen und militärischen Bereich sowie Einbindung und Umgang mit den afghanischen Nachbarstaaten.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Verteidigungsausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 19/4553 in seiner 18. Sitzung am 17. Oktober 2018 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag auf Drucksache 19/4553 in seiner 16. Sitzung am 17. Oktober 2018 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der FDP die Ablehnung.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat den Antrag auf Drucksache 19/4553 in seiner 18. Sitzung am 17. Oktober 2018 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der FDP die Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die den Antrag auf Drucksache in seiner 19. Sitzung am 17. Oktober 2018 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der FDP die Ablehnung.

Berlin, den 17. Oktober 2018

Thorsten Frei
Berichtersteller

Aydan Özoğuz
Berichterstellerin

Dr. Anton Friesen
Berichtersteller

Bijan Djir-Sarai
Berichtersteller

Heike Hänsel
Berichterstellerin

Omid Nouripour
Berichtersteller